

CIRCULAR TOURISM VON THEORIE ZU PRAXIS

Anna Köhl, Sophie Lener, Harald Friedl, Werner Kössler
im Auftrag des Kompetenzzentrum Nachhaltigkeit der Tirol Werbung



This work is licensed under
a Creative Commons Attribution-
ShareAlike 4.0 International License

INHALT

1. KREISLAUFWIRTSCHAFT IM TOURISMUS	3
1.1 Hintergrund und Bedeutung	3
1.2 Übersicht	7
1.3 Status quo des nachhaltigen Tourismus in Österreich und Tirol	9
2. BEISPIELE UND MÖGLICHKEITEN	10
2.1 Mobilität	10
2.2 Unterkünfte und Gastgewerbe	12
2.3 Destinationen & Regionen	16
2.4 Outdoor-Marken und -Ausrüstung	17
3. WEITERE INFORMATIONEN UND SCHLUSSFOLGERUNGEN	19
3.1 Übersicht Regulatorik	19
3.2 Praktische Leitfäden und Checklisten	20
3.3 Förderungen für Kreislaufwirtschaft & Tourismus in Österreich	21
3.4 Schlussfolgerungen	22
3.5 Einladung an weitere Tourismusregionen	22
4. QUELLENVERZEICHNIS	23

1. KREISLAUFWIRTSCHAFT IM TOURISMUS

1.1 Hintergrund und Bedeutung

Die Kreislaufwirtschaft ist ein innovatives und nachhaltiges Wirtschaftsmodell, das darauf abzielt, den Verbrauch endlicher Ressourcen zu minimieren und Abfall zu reduzieren, indem Materialien und Produkte so lange wie möglich genutzt werden. Im Gegensatz zur traditionellen linearen Wirtschaft, die auf dem Prinzip "Take, Make, Dispose" basiert, verfolgt die Kreislaufwirtschaft einen regenerativen Ansatz, der auch für den Tourismussektor besonders relevant ist. Die Kreislaufwirtschaft hat global gesehen das Potenzial, den touristischen Fußabdruck bis 2030 um 41 % zu reduzieren – im Vergleich zur Entwicklung ohne Veränderung [Oppenheim et al., 2022].

Schlüsselaspekte der Kreislaufwirtschaft:

Design für Langlebigkeit und Wiederverwendung:

Produkte und Dienstleistungen werden so gestaltet, dass sie langlebig sind und am Ende ihrer Lebensdauer wiederverwendet oder recycelt werden.

Erhaltung und Verlängerung der Nutzungsdauer:

Durch Reparatur, Wiederaufbereitung und Weiterverwendung wird die Lebensdauer von Produkten verlängert.

Schließen der Kreisläufe:

Materialien werden nach Gebrauch wieder in den Produktionsprozess zurückgeführt, um neue Produkte herzustellen.

Regenerative Ressourcen:

Durch die Nutzung erneuerbarer Energien und biologisch abbaubarer Materialien wird die Umweltbelastung minimiert.

Die 10 R's der Kreislaufwirtschaft:

Intelligente Nutzung und Herstellung

1

REFUSE

Produkte sind nicht mehr relevant (Vermeidung eines Kaufs), der Produktnutzen wird alternativ erbracht.

2

RETHINK

Produkte werden innovativ und zirkulär gestaltet und genutzt, beispielsweise durch die Sharing Economy.

3

REDUCE

Die Produktherstellung und -nutzung wird effizienter, weniger Ressourcen und Materialien werden verbraucht oder benötigt.

Lebensdauer verlängern

4

REUSE

Funktionsfähige Produkte können wiederverwendet werden.

5

REPAIR

Produkte werden regelmäßig gewartet oder durch Reparatur weiterverwendet.

6

REFURBISH

Ältere Produkte werden durch Aufarbeitung „up-to-date“ gehalten.

7

REMANUFACTURE

Teile aus defekten Produkten können für neue Produkte, die die gleiche Funktion erfüllen, verwendet werden.

8

REPURPOSE

Teile aus defekten Produkten können für neue Produkte, die eine andere Funktion erfüllen, verwendet werden.

Materialien wiederverwerten

9

RECYCLE

Materialien werden aufbereitet, um sie wieder in den Materialkreislauf zurückzubringen.

10

RECOVER

Materialien werden mittels Energierückgewinnung thermisch verwertet.

Abbildung 1: die 10R's der Kreislaufwirtschaft

Quelle: angelehnt an BMK (o.J.c), basierend auf Potting et al. (2017)

Schwerpunkte der Kreislaufwirtschaft im Tourismus

1.1.1 Reparatur und Sanierung

Reparatur und Sanierung sind wesentliche Bestandteile der Kreislaufwirtschaft. Sie fördern die Langlebigkeit von Produkten und minimieren gleichzeitig den Ressourcenverbrauch und somit auch größere Mengen an Abfall. Zudem können Sanierungs- oder Reparaturarbeiten die lokale Wirtschaft fördern, indem sie Arbeitsplätze schaffen.

Möglichkeiten im Tourismus:

- Repair Cafés
- Regelmäßige Wartung der Unterkünfte
- Gebäudesanierung/Umbau statt Abriss und Neubau

1.1.2 Energie und Ressourcen

Durch Ansätze der Kreislaufwirtschaft, wie Recycling, Reparatur oder der Wiederverwendung von Materialien können Ressourcen und Energie bewusst genutzt und der Verbrauch minimiert werden (Martins et al., 2024).

Umsetzung im Tourismus:

- Verwendung von erneuerbaren Energien
- Energieeffiziente Gebäude
- Effizientes Wasser- und Abfallmanagement
- E-Mobilität

1.1.3 Vernetzung

Eine wesentliche Rolle in Hinblick auf die Kreislaufwirtschaft spielt Vernetzung. Nicht nur der Austausch von Wissen, sondern auch die gemeinsame Nutzung von Wissen und Fähigkeiten bilden Synergieeffekte und schaffen somit Raum für Innovationen (Danvers et al., 2023).

Vernetzung im Tourismus:

- Teilnahme an regionalen Informationsveranstaltungen durch die Tourismusverbände
- Wissensvermittlung durch geförderte Zertifikatslehrgänge
- Beratungen im CSR-Bereich

1.1.4 Sharing Economy

Die Sharing Economy definiert einen Zugang zu Ressourcen ohne Besitz. Dabei wird durch digitale Plattformen ermöglicht, Produkte und Dienstleistungen für einen gewissen Zeitraum zu gebrauchen. Der zentrale Fokus liegt hierbei auf die Nutzung von ungenutzten Kapazitäten, um einen nachhaltigen Konsum in den Vordergrund zu stellen (Curtis & Lehner, 2019).

Beispiele für die Sharing Economy sind unter anderem:

- Car- oder Bikesharing
- Zimmervermietung
- Mitfahrgelegenheiten
- Geräteverleih
- Bibliotheken

1.1.5 Regionalität und Saisonalität

Regionalität und Saisonalität unterstützen die Nachhaltigkeit, indem sie kurze Lieferketten fördern sowie eine ressourceneffiziente Nutzung unterstützen. Durch einen regionalen und saisonalen Bezug wird nicht nur weniger Energie verbraucht, sondern auch gleichzeitig Abfall verringert, was wesentliche Merkmale der Kreislaufwirtschaft sind (Klusch et al., 2023).

Beispiele zur Umsetzung im Tourismus:

- Regional Urlaub machen
- Lokale Speisen anbieten
- Saisonale und naturnahe Aktivitäten fördern
- Einkauf bei lokalen Märkten und Bauernhöfen

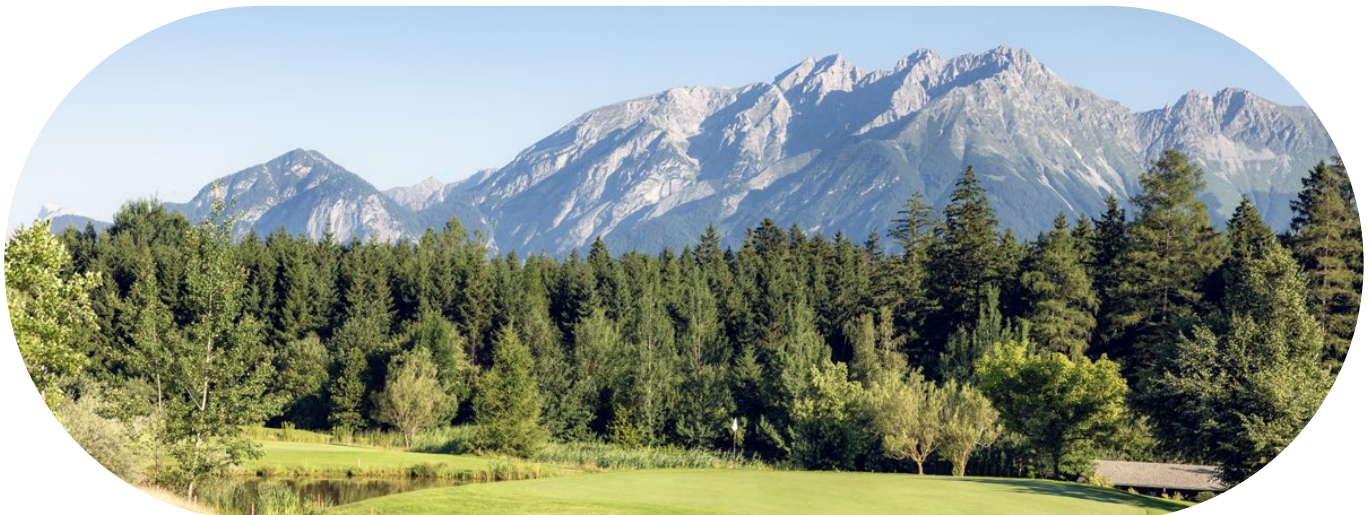
1.1.6 Förderungen und Incentives

Förderungen unterstützen die Umsetzung von zirkulären Praktiken. Sie beschleunigen Investitionen und regen zum nachhaltigen Wirtschaften an. Somit werden nicht nur das finanzielle Risiko für Unternehmen verringert, sondern Wettbewerbsvorteile durch zirkuläre Innovationen gestärkt (ICLEI, 2021).

Beispiele zu diversen Förderprogrammen werden unter Punkt 3.3 genauer erläutert.

1.1.7 Suffizienz

Suffizienz ist ein weiteres, elementares Thema in Bezug auf die Circular Economy. Der Fokus liegt hierbei nicht bei der effizienten Ressourcennutzung, sondern bei einem bewussten Konsum, der sich stetig verringert. Dabei ist es wichtig, die Lebensqualität einzelner Konsument:innen nicht negativ zu beeinträchtigen (Bocken & Short, 2020).



1.1.8 Wissensvermittlung

Da die Implementierung der Circular Economy im Tourismus noch in der Entwicklung steckt, ist es von entscheidender Bedeutung, Wissensvermittlung und Bewusstseinsbildung durch verschiedenste Maßnahmen voranzutreiben. Durch die Weitergabe von Wissen können alle Akteur:innen kollektiv handeln und anschließend von einer nachhaltigen Zukunft profitieren.

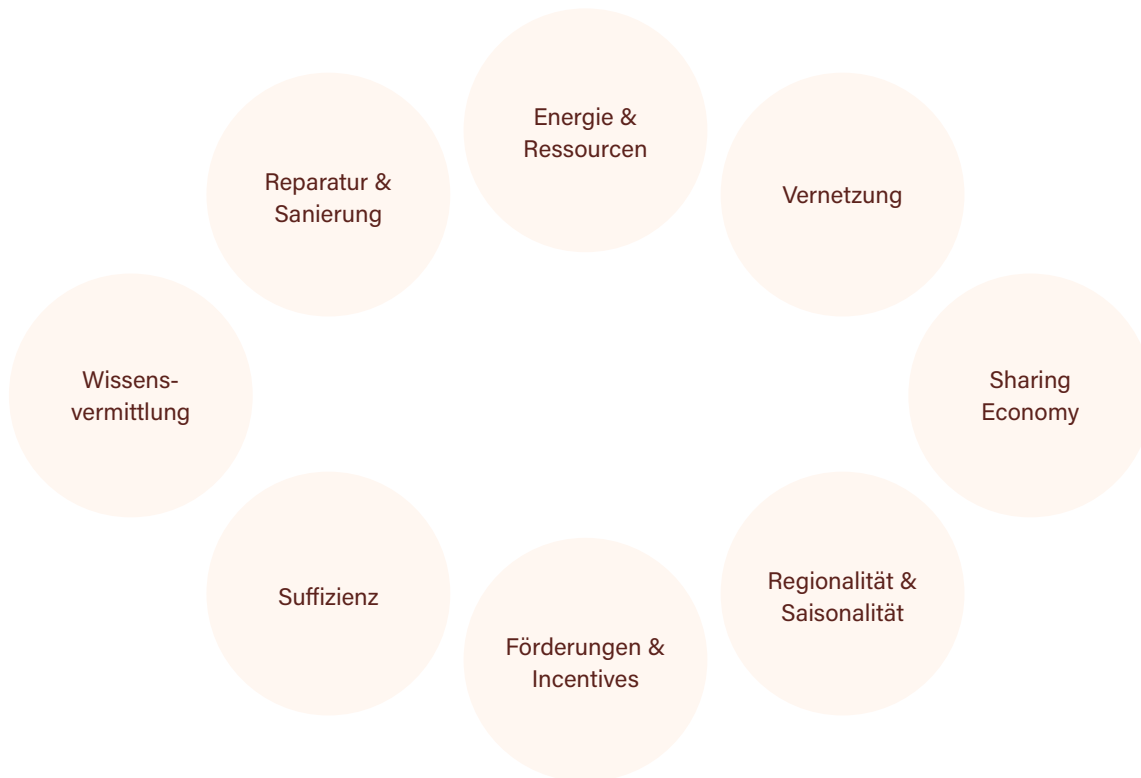


Abbildung 2: Schwerpunkte der Kreislaufwirtschaft im Tourismusbereich
Quelle: eigene Darstellung

Bestandsaufnahme

Österreich und Tirol, als führende Tourismusdestinationen, stehen vor der Herausforderung, ihre touristischen Aktivitäten nachhaltiger zu gestalten. Die Bedeutung der Kreislaufwirtschaft im Tourismus liegt in ihrer Fähigkeit, wirtschaftliche Aktivitäten vom Verbrauch endlicher Ressourcen zu entkoppeln und gleichzeitig zur Klimaneutralität beizutragen. Dabei nimmt der Tourismus eine besondere Stellung ein: viele touristische Aktivitäten sind direkt abhängig von intakter Natur und Naturdienstleistungen wie frische Luft, schneereiche Winter und stabile Sommer sind oftmals der Reisegrund für Gäste aus aller Welt. Auch die Auswirkungen des Klimawandels wie Stürme, Überschwemmungen, Murenabgänge oder auch Schnee-Armut betreffen den Tourismus direkt und sind eine Gefahr für die touristische Infrastruktur. Gleichzeitig ist der Tourismussektor ein intensiver Verbraucher und Nutzer von Ressourcen und mitverantwortlich für die Degeneration der Umwelt.

Durch die Implementierung zirkulärer Praktiken können Tourismusbetriebe nicht nur ihre Umweltbelastung reduzieren, sondern auch Kosten sparen, die Positionierung stärken, neue Einnahmequellen erschließen und weiterhin attraktive naturnahe Erlebnisse für Gäste bieten.

Der Tourismus hat zudem das Potenzial als Multiplikator zwischen Lieferant:innen und Konsument:innen zu agieren und die Kreislaufwirtschaft weiter voranzutreiben. Tourismusbetriebe und Destination können als Labor für die Testung und Entwicklung von Circular Economy-Technologien, -Produkten und -Geschäftsmodellen fungieren. Praktische Beispiele umfassen Sharing-Ökonomien wie Car- und Bike-Sharing sowie die Optimierung der Wasser- und Energieeffizienz in Hotels, auch zirkuläre Beschaffung und bauliche Aspekte haben einen großen Hebel. Bei Um- und Neubau sind Aspekte der Kreislaufwirtschaft dementsprechend zu berücksichtigen. Solche Maßnahmen fördern die Nachhaltigkeit, schaffen Innovationen und erhöhen die Attraktivität für umweltbewusste Reisende.

Auf den folgenden Seiten wird die Anwendung der Kreislaufwirtschaft im österreichischen Tourismussektor näher erläutert.

1.2 Übersicht

Circular Economy bietet eine Reihe von inkrementellen bis radikalen Potenzialen entlang der touristischen Wertschöpfungskette, von Bau, Renovierung, Gebäudebetrieb, Ausstattung bis hin zu Gastronomie, Spa und Gästetransport. Inkrementelle Potenziale liegen in kleinen Veränderungen im täglichen Betrieb, wie z.B. dem Umgang mit Speiseresten, radikale und damit umsatzstärkere Potenziale können durch neue Geschäftsmodelle realisiert werden. Der größte Hebel kann durch Kollaborationen an gemeinsamen Zielen zwischen den Betrieben, entlang der touristischen Wertschöpfungskette und innerhalb der Destinationen erreicht werden.

Value Creation durch Circular Business Models

Circular Business Models (zirkuläre Geschäftsmodelle) schaffen Mehrwert, indem sie die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft in die Geschäftsprozesse integrieren. Im Tourismussektor können diese Modelle verschiedene Formen annehmen:

Sharing Economy

Car- und Bike-Sharing-Modelle in touristischen Regionen reduzieren den Bedarf an individuellen Fahrzeugen und fördern die effiziente Nutzung von Ressourcen.

Product-as-a-Service

Anstatt Produkte zu verkaufen, werden Dienstleistungen angeboten, bei denen die Nutzung im Vordergrund steht. Ein Beispiel ist die Vermietung von Outdoor- und Sport-Ausrüstung.

Rücknahme- und Recyclingprogramme

Hotels und Restaurants können Programme zur Rücknahme und zum Recycling von Verpackungen und Materialien implementieren.

Kreislauffähige Lieferketten

Damit ist beispielsweise die Zusammenarbeit mit Lieferant:innen gemeint, um sicherzustellen, dass Materialien und Produkte am Ende ihrer Lebensdauer wieder in den Produktionskreislauf zurückgeführt werden.

Innovationstreiber mit Kreislaufwirtschaft im Kern

In diese Kategorie fallen die Entwicklung neuer Tourismusangebote für Gäste wie Forst-Besichtigungen (als Pendant zu Stadtbesichtigungen), Müll-Sammel-Aktivitäten, Bäume-Pflanzen oder Erntehilfe.

Kreislauffähige Infrastruktur

Bei Um- und Neubauprojekten können Infrastruktureinrichtungen (Möbel, Küchengeräte) weitergegeben bzw. es können aufbereitete Einrichtungsgegenstände eingesetzt werden.

Diese Modelle tragen nicht nur zur Nachhaltigkeit bei, sondern bieten auch wirtschaftliche Vorteile durch Kosteneinsparungen und die Schaffung neuer Einnahmequellen.

Zirkuläre Ökosysteme als Chance

Aktive Kooperation und Kollaboration zwischen den Akteur:innen der Wertschöpfungskette sind die wichtigsten Voraussetzung für jede erfolgreiche Circular Economy Initiative. Mit dem Ziel, das Reise-Ökosystem zu optimieren, sollte die Kollaboration daher die Standardbeziehung zwischen Tourismusakteur:innen sein, auch zwischen öffentlichen und privaten Akteur:innen. Die umfassende und übergreifende Wertschöpfungskette des Tourismus bietet zahlreiche Möglichkeiten, durch Kollaborationen Materialien und Produkte, die für die Erbringung der Dienstleistungen verwendet werden, länger, besser und zirkulärer zu nutzen.

Anwendung der Circular Economy Prinzipien im Tourismus

Die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft lassen sich auf verschiedene Bereiche des Tourismus anwenden:

Unterkünfte

Hotels können durch Maßnahmen wie Energieeffizienz, Wassermanagement und Abfallreduktion nachhaltiger werden. Beispiele sind das [Boutiquehotel Stadthalle](#)  in Wien, das als erstes Null-Energie-Bilanz-Hotel der Welt gilt.

Infrastruktur

Hotels können die Nutzungsphasen ihrer Einrichtungsgegenstände verlängern und wiederaufbereitetes Mobiliar verwenden, wie das [Hotel Sonnenhof Igls](#) .

Gastronomie

Restaurants können lokale und saisonale Produkte nutzen, um Transportwege zu minimieren und die regionale Wirtschaft zu unterstützen. Das [Biohotel Retter](#)  in der Steiermark setzt auf biologische und regionale Lebensmittel.

Mobilität

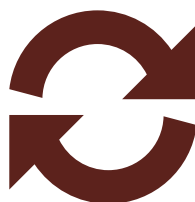
Touristische Regionen können nachhaltige Mobilitätslösungen fördern, wie das [Car-Sharing-Programm in Werfenweng](#)  oder das [KlimaTicket Österreich](#) , das den öffentlichen Verkehr attraktiver macht.

Freizeitaktivitäten

Outdoor-Aktivitäten wie Wandern und Radfahren können durch nachhaltige Infrastruktur und Angebote gefördert werden. Beispiele sind die [Winterwanderwege in Kartitsch](#)  und die nachhaltigen [Wanderangebote in Saalfelden Leogang](#) .

Chancen der Kreislaufwirtschaft für den Tourismus

Die Kreislaufwirtschaft eröffnet in der Tourismusbranche eine Vielzahl von Chancen. Dabei können unter anderem die Investitionskosten (CAPEX) durch die Optimierung der Anlagen sowie der vorgelagerten Lieferkette verringert werden. Parallel dazu führt eine erhöhte Mitarbeiter:innenbindung und -zufriedenheit zu geringeren Betriebskosten. Zudem werden durch die gemeinsame Nutzung von Anlagen und zirkuläre Führung diese zusätzlichen Einnahmequellen geschaffen. Die erhöhte Widerstandsfähigkeit durch lokalisierte, vorgelagerte Lieferketten, die gestärkte Innovationskultur oder ein optimiertes Risikoprofil und der Markenwert sind weitere Chancen der Branche durch die Circular Economy.





1.3 Status quo der Kreislaufwirtschaft im Tourismus in Österreich und Tirol

Der Tourismus ist ein zentraler Wirtschaftsfaktor in Österreich und trägt erheblich zur nationalen Wertschöpfung bei. Im Jahr 2019, vor der COVID-19-Pandemie, generierte der Tourismus in Österreich einen Umsatz von rund 30 Milliarden Euro und war für etwa 7,3 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP) verantwortlich (Statistik Austria, 2019). Auch in Tirol spielt der Tourismus eine wesentliche Rolle: Fast 25.000 Betriebe und rund 50.000 Erwerbstätige sind direkt davon abhängig.

Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen – insbesondere der massiven Teuerung – verzeichnete Tirol im Sommer 2023 ein Nächtigungsplus und eine Wertschöpfung von 2,4 Milliarden Euro, ein Anstieg um 1,9 % im Vergleich zum Vorjahr (Tirol Werbung GmbH, 2024).

Nachhaltigkeit & Circular Economy als Trend

Nachhaltigkeit wird im Tourismus immer wichtiger. Österreich ist weltweit führend im nachhaltigen Tourismus und belegt Platz drei im Sustainable Travel Index (Euromonitor, 2023). Initiativen wie das Österreichische Umweltzeichen und der "Plan T" fördern nachhaltige Praktiken und die Nutzung erneuerbarer Energien, die bereits 55 % in der Branche ausmachen (Österreich Werbung, 2024).

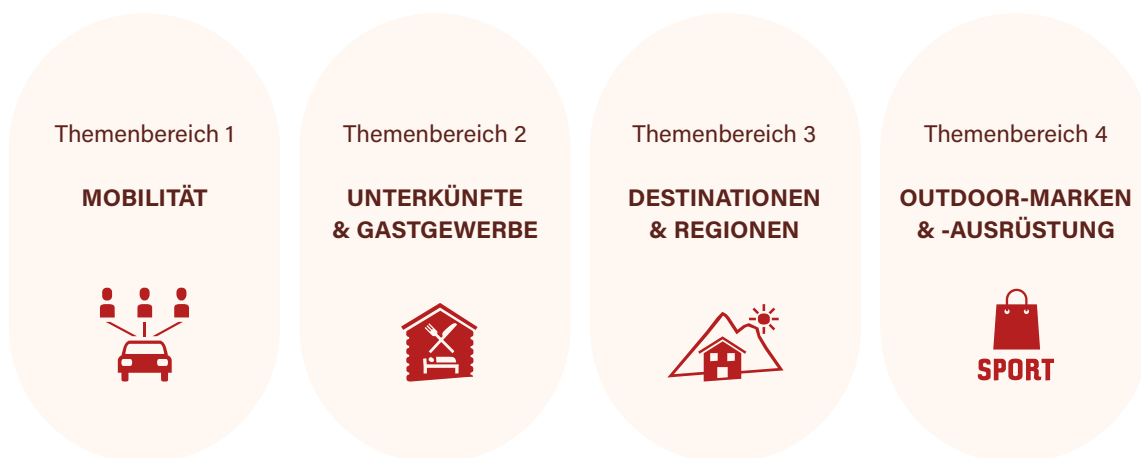
Circular Economy im "Tiroler Weg"

Die Kreislaufwirtschaft ist auch im Tiroler Weg ein wichtiges Thema. Dies umfasst die Förderung von Reparatur- und Wiederverwendungsinitiativen, wie die Einrichtung von Repair Cafés, sowie die Implementierung von zirkulären Geschäftsmodellen in der Tourismusbranche. Durch die Nutzung regionaler Ressourcen und die Reduktion von Abfällen soll ein nachhaltiger Wirtschaftskreislauf geschaffen werden (Siller et al., 2021).

2. BEISPIELE UND MÖGLICHKEITEN

Die Kreislaufwirtschaft bietet im Tourismus zahlreiche Chancen, um nachhaltige Praktiken zu fördern und den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren. In diesem Kapitel werden zentrale Themenbereiche vorgestellt, die innovative Ansätze zur Implementierung zirkulärer Modelle bieten. Mobilität konzentriert sich auf nachhaltige Transportlösungen wie Car- und Bike-Sharing, um den CO₂-Ausstoß zu minimieren. Unterkünfte und Gastgewerbe können durch energieeffiziente Maßnahmen und Abfallvermeidung erheblich zur Nachhaltigkeit beitragen.

Destinationen und Regionen entwickeln regionale Wirtschaftskreisläufe und Bildungsinitiativen, um das Bewusstsein für nachhaltige Praktiken zu stärken. Schließlich tragen Outdoor-Marken und Ausrüstung durch Reparatur- und Wiederverwendungsinitiativen sowie die Nutzung nachhaltiger Materialien zur Verringerung des ökologischen Fußabdrucks bei. Diese Themenbereiche zeigen, wie die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft in den Tourismus integriert werden können, um sowohl ökologische als auch wirtschaftliche Vorteile zu erzielen.



2.1 Mobilität

Die Herausforderung besteht darin, dass die touristische Nutzung von Verkehrsmitteln wie Flugzeugen oder Autos mit hohen CO₂-Emissionen und Umweltverschmutzung verbunden ist und die Reisekomponente im Tourismus eine wesentliche ökologische Herausforderung bereits am Anfang der touristischen Wertschöpfungskette darstellt. Dieses Problem wird durch den Trend von kürzeren, häufigeren Urlaubsreisen und das Wachstum von Billigfluglinien verschärft. Bei „business-as-usual“ wird die Mobilität 2030 für 45 % der Emissionen des Tourismussektors verantwortlich sein. Es gibt hier also erhebliches Einsparungspotenzial, um mit kreislaufwirtschaftlichen Hebeln die Mobilitätsemission zu reduzieren [Oppenheim et al., 2022].

Hier sind einige Ansätze:

- Durch die **Verringerung der Reisehäufigkeit und Distanz** bei gleichzeitiger **Verlängerung der Reisedauer** kann der mobilitätsbedingte Fußabdruck von Reisetätigkeiten reduziert werden. Längere Reisen können durch Incentivierung wie Monatsrabatten, zusätzlichen Angeboten wie Co-Working / Remote-Working oder Kinderbetreuung gestärkt werden. Ein Beispiel dafür ist das Co-Working-Konzept von Mountain Breakout in Tirol. mountain-breakout.at
- Nachhaltige Mobilitätslösungen:** Die Region Wilder Kaiser setzt ein ganzheitliches nachhaltiges Mobilitätskonzept um — von der einfachen Erreichbarkeit, über die kostenlose Vor-Ort-Mobilität bis hin zu attraktiven Vergünstigungen bei der öffentlichen Anreise wilderkaiser.info

- **Energieeffiziente Infrastruktur:** Der Hintertuxer Gletscher setzt auf **E-Busse im Skigebiet**, um die CO₂-Emissionen zu reduzieren. hintertuxergletscher.at 
- **Digitale Lösungen:** Eine Tourist:innenkarte mit integriertem Öffi-Ticket und Rabatten für nachhaltige Angebote, verbessert in Mayrhofen die Effizienz und Attraktivität nachhaltiger Mobilitätslösungen. mayrhofen.at 
- **Nudging:** Aufbauend auf ein umfassendes Mobilitätskonzept setzte die Region Seefeld mit der Nudging-Aktion „Freifahrt ins Urlaubsglück“ einen wichtigen Anreiz für die öffentliche An- und Abreise der Gäste. austriatourism.com 

Praktische Anwendungen

Öffentlicher Verkehr

Der Ausbau und die Förderung des öffentlichen Verkehrs sind entscheidend. Der Einsatz von emissionsfreien Fahrzeugen wie E-Bussen erhöht die Nachhaltigkeit zusätzlich. Die Integration von digitalen Lösungen, wie Echtzeit-Tracking und mobile Bezahlung, kann die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel attraktiver machen.

Fahrrad- und Carsharing

Die Förderung von Fahrrad- und Carsharing-Programmen kann den Bedarf an individuellen Fahrzeugen reduzieren. Gemeinden und Tourismusverbände können Fahrradverleihstationen und Carsharing-Parkplätze an strategischen Punkten einrichten, um die Nutzung dieser Dienste zu erleichtern.

Kommunikation

Verstärkte Information und das Schaffen von Anreizen („nudging“) führt zu einer höheren Inanspruchnahme der Angebote.

Regionale/Nationale Gäste

Durch den bewussten Fokus auf die lokale Zielgruppe mit kürzeren Anreisewegen, kann der CO₂-Ausstoß verringert werden.

Optimieren der Aufenthaltsdauer

Die Entwicklung von attraktiven Angeboten kann zu längeren Verweilzeiten führen und Stoßzeiten bei An- und Abreise vermeiden.

Nationale Beispiele:

- 1 **KlimaTicket Österreich**
Landesweites Jahresticket für öffentliche Verkehrsmittel.
klimaticket.at 
- 2 **Alpine Pearls**
Netzwerk von 19 Urlaubsorten in den Alpen mit nachhaltigen Mobilitätskonzepten.
alpine-pearls.com 
- 3 **Skigebiet Gölml**
Konzept zur Förderung der nachhaltigen Anreise ins Skigebiet.
golm.at 
- 4 **Werfenweng, Salzburg**
Autofreies Urlaubskonzept mit E-Mobilität und Shuttleservice, das die Umweltbelastung minimiert.
werfenweng.eu 
- 5 **24/7 E-Bike- und E-Scooter-Verleih**
In der Silberregion Karwendel können Gäste an sieben Tagen die Woche ein E-Bike oder einen E-Scooter mieten.
silberregion-karwendel.com 
- 6 **Tirols einzige U-Bahn**
Sie gilt als die kleinste, höchstegelegene auf Luftkissen schwebende U-Bahn der Welt und ist eines der Highlights in Serfaus-Fiss-Ladis. Sie ist ein wichtiger Baustein im autofreien Mobilitätskonzept der Ferienregion.
serfaus-fiss-ladis.at 

Internationale Beispiele:

- 1 **Zermatt (Schweiz)**
Autofreier Ferienort mit Elektromobilität
[zermatt.ch](https://www.zermatt.ch) 
und zahlreiche weitere autofreie Orte in der Schweiz
[myswitzerland.com](https://www.myswitzerland.com) 
- 2 **Nærøfjord (Norwegen)**
Emissionsfreie Elektro-Fahren
[thefjords.no](https://www.thefjords.no) 
- 3 **Amsterdam (Niederlande)**
Fahrradfreundliche Infrastruktur und Bootssharing
[iamsterdam.com](https://www.iamsterdam.com) 
- 4 **Pontevedra (Spanien)**
Autofreie Innenstadt mit verbesserter Lebensqualität
[berliner-zeitung.de](https://www.berliner-zeitung.de) 
- 5 **Sixt Europe**
Die Autovermietung Sixt erhöht den Anteil von E-Autos auf 70-90 % bis 2030 und investiert ca. 50 Mio. € in die eigene Ladelogistik
[ecomento.de](https://www.ecomento.de) 

2.2 Unterkünfte und Gastgewerbe

Unterkünfte und das Gastgewerbe können durch die Implementierung zirkulärer Praktiken erheblich zur Nachhaltigkeit beitragen. Hierbei existieren Hebel in mehreren Bereichen: dem Betrieb und der Organisation, der Gastronomie, dem (wenn vorhanden) Spa-Bereich sowie dem Gebäude selbst inklusive Bau und Renovierung bzw. Modernisierung.

Praktische Anwendungen

Operations und Management:

- **Abfallvermeidung und -recycling:** Durch die Einführung von Recycling- und Kompostierungsprogrammen, sowie durch die Verwendung von wiederverwendbaren oder kompostierbaren Verpackungen wird Abfall vermieden. Bei Nutzung von Mehrwegsystemen ist eine enge Kooperation mit Lieferant:innen und Hersteller:innen hilfreich.
- Die Einführung von **Schulungs-Workshops** für Personal und **KPIs** hilft bei der Überprüfung des Erfolgs neuer Initiativen.

Gastronomie:

- **Regionale Beschaffung:** Hotels und Restaurants können lokale Lieferant:innen bevorzugen, um die Transportwege zu verkürzen und die lokale Wirtschaft zu unterstützen. Dies kann auch die Frische und Qualität der angebotenen Lebensmittel verbessern.
- **Reduktion von Lebensmittelabfällen:** Konsumorientierter Wareneinsatz sowie Weiterverkauf bzw. kreislauforientierte Verwertung reduzieren Lebensmittelabfälle. Die meisten Gastroküchen verschwenden im Schnitt 26 % der gekauften Lebensmittel. In Österreich werden zwischen 107 und 358 g Lebensmittel pro servierter Mahlzeit verschwendet. (Food Index Report 2021 der Vereinten Nationen).

Sammlung von Best-Practices und Handlungsleitfaden zur Reduktion von Food-Waste in der Gastronomie:

[circular.berlin](https://www.circular.berlin) 

Gebäude, Bau, Renovierung und Modernisierung:

- **Energieeffizienzmaßnahmen:** Hotels können durch die Installation von Photovoltaik- und Solaranlagen, Wärmepumpen und energieeffizienten Geräten ihren fossilen Energieverbrauch senken. Die Nutzung von Smart-Home-Technologien kann helfen, den Energieverbrauch zu überwachen und zu optimieren.
- **Wassermanagement:** Die Implementierung von Wassersparmaßnahmen, wie wassereffiziente Armaturen (Perlatoren) und Toiletten sowie die Nutzung von Regenwasser für die Gartenbewässerung und andere nicht-trinkbare Zwecke, kann den Wasserverbrauch erheblich reduzieren.
- **Zirkuläre Beschaffung:** Durch den Fokus auf pre-loved (gebrauchtes, repariertes, generalüberholtes) Inventar können Ressourcen eingespart werden. Zudem ist eine modulare, einfach reparierbare und zeitlose Einrichtung ressourcenschonend, sowohl ökologisch als auch langfristig ökonomisch.
- Inanspruchnahme von B2B-Plattformen wie z.B. [noamol – Re-Use Netzwerk Tirol](#) oder [Circular Inventory](#) für Infrastrukturprojekte.
- **Modulare Konstruktion:** Durch die Anwendung rückbaubarer und veränderbarer Konstruktionsweisen, können verbauten Ressourcen am Ende des ersten Lebenszyklus wiederverwendet oder einfach umgestaltet werden.
- **Repair & Renovate:** Mit der Wiederverwendung von (Bau-)Materialien und der Sanierung statt einem Neubau wird zur Sicherung eines kostengünstigen Ressourcenzugangs und der Reduktion von Primär-Ressourcen beigetragen.

Kommunikation & Bewusstseinsbildung

- Der Aufbau von **Netzwerken**, kann den Austausch von Erfahrungen und Ideen anregen, aber auch zur Entstehung realer Tauschbörsen führen.
- Regelmäßige **Kommunikation und Information** über Bemühungen und Initiativen (z.B. Image-Filme) sind wichtig, um Bewusstsein zu schaffen und zur Nachahmung zu animieren
- **Ausbildungsangebote** sollten mit speziellen Kursen/Inhalten zur Kreislaufwirtschaft ergänzt werden.

Nationale Beispiele:

- 1 **Boutiquehotel Stadthalle (Wien)**
Erstes Null-Energie-Bilanz-Hotel der Welt mit Photovoltaik, Solaranlage und Regenwassernutzung
[hotelstadthalle.at](#)
- 2 **Apenresort Schwarz (Tirol)**
Erste zertifizierte Unterkunft für Mitarbeiter:innen in Passivbauweise
[schwarz.at](#)
- 3 **Naturhotel Waldklausen (Tirol)**
Holzbau mit Energieautarkie durch Biomasse und Solarenergie
[waldklausen.at](#)
- 4 **Hotel Retter (Steiermark)**
Bio-Hotel mit Kreislaufwirtschaft und eigenem Bauernhof
[retter.at](#)
- 5 **Biohotel Stanglwirt (Tirol)**
Nachhaltiges Luxusresort mit eigener Bio-Landwirtschaft und Energiegewinnung
[stanglwirt.com](#)
- 6 **Hotel Schani (Wien)**
Smart Hotel mit digitalen Lösungen zur Ressourceneinsparung
[schanihotels.com](#)

- 7 **Hotel Stern (Tirol)**
Shared Infrastruktur zwischen Einheimischen und Tourist:innen
hotelstern.at 
- 8 **Circular Inventory**
B2B-Plattform für Infrastrukturprojekte
noamol.at 
- 9 **Too good to go**
Plattform zur Weitergabe von Lebensmittelüberschüssen: Restaurants und Hotels können Essensreste und nicht mehr benötigte, aber intakte Lebensmittel per App anbieten. Die Angebote werden von Nutzer:innen gefunden, gekauft und abgeholt. Dadurch kann die Verschwendung von Ressourcen in Form von Lebensmitteln und Geld reduziert werden.
toogoodtogo.com 
- 10 **MATR**
All-in-one zirkuläre Matratzenlösung für Hotels. Rücknahme alter Matratzen, digitales Monitoring der Matratze, Wechsel der Cover. Von Standard bis Premium Service, von monatlicher Miete bis direktem Kauf.
matr.eco 
- 11 **Agentur Fundus**
Beratungsangebot für die Renovierung und Attraktivierung von Gastronomiebetrieben mit Upcycling-Ansatz.
agentur-fundus.at 

Internationale Beispiele:

- 1 **Svart Hotel (Norwegen)**
Erstes Energie-Plus-Hotel der Welt in Entstehung, das mehr Energie produzieren soll als es verbraucht – voraussichtliche Eröffnung 2026
svart.no 
- 2 **Bardessono Hotel (Kalifornien, USA)**
LEED Platinum zertifiziertes Hotel mit Wassereinsparung und Solarenergie
bardessono.com 
- 3 **Whitepod Eco-Luxury Hotel (Schweiz)**
Geodätische Zelte mit minimalem ökologischem Fußabdruck
whitepod.com 
- 4 **Soneva Fushi (Malediven)**
Luxusresort mit Zero Waste Programm und eigener Recyclinganlage
soneva.com 
- 5 **Winnow**
Auf Basis eines Software-, Kamera- und Wiegesystems reduziert Winnow Lebensmittelverschwendung und unterstützt Gastroküchen in der Optimierung von Beschaffung, Angebot und Prozessen. Ein 8-wöchiges Pilotprojekt in 7 Strathmore-Hotels in Großbritannien führte zu einer Reduktion der Lebensmittelabfälle um 36 % bzw. 4,2 Tonnen und 10.900 £ Einsparung pro Jahr pro Hotel.
winnowsolutions.com 
- 6 **Six Senses**
CE Programm „Earth Lab“ mit drei Bereichen: Autarkie (Energie aus Solar- und Biomasse- Anlagen, Eigenproduktion von Lebensmitteln Tierhaltung und Imkerei, Nutzung lokaler Pflanzen zur Gewinnung von Behandlungssölen), Abfallverwertung (z.B. Lebensmittelabfälle als Dünger für eigenen Garten) und lokale Interaktion (lokale Workshops mit Community, Nutzung indigenen Wissens)
sixsenses.com 

7

Crown Plaza Copenhagen Towers

Dänemarks erstes grundwasserbasiertes Klimatisierungssystem, intelligente Steuerung in Verbindung mit dem Buchungssystem. Die Lebensmittelabfälle werden in der eigenen Biogasanlage geliefert und Rückstände aus der Biogasanlage als Düngemittel verwendet. Eine zirkuläre Beschaffungspolitik für Möbel und Einwegartikel (Fokus auf Langlebigkeit, Reparierbarkeit, Recycling). Insgesamt verbraucht das Hotel 65 % weniger Energie als vergleichbare Hotels.

via.ritzau.dk 

8

Greet (Accor Group)

Zirkuläre Beschaffung: Die Verwendung lokaler, gebrauchter Materialien für die Inneneinrichtung ermöglicht niedrigere Investitionen, eine Verringerung der Nutzung von Primärrohstoffen, die Senkung von THG sowie auch die Schaffung von Arbeitsplätzen für Geringqualifizierte. So kann eine enge, längerfristige Zusammenarbeit zwischen den Lieferant:innen und den Hotelbetreibenden aufgebaut werden.

group.accor.com 

9

Green Solution House Dänemark

Positionierung als "lebendes Labor" zur Demonstration zirkulärer Bau-Ansätze (Pyrolyseanlage, altes Schwimmbad als Energiespeicher, Solarthermieanlage, Gäste können eigenen Energieverbrauch analysieren, anaerobe Wasserfilterung und Erdlunge im Garten, Upcycling: bei Modernisierung wurden alten Möbel wiederverwendet)

bornholmhotels.dk 

10

Circular Economy in the Hotel industry: from challenges to action!

green-business.ec.europa.eu 



2.2 Destinationen & Regionen

Tourismusverbände und lokale Gemeinschaften spielen eine entscheidende Rolle bei der Förderung der Kreislaufwirtschaft im Tourismus.

Hier sind einige Ansätze:

- **Nachhaltigkeitsstrategien**
Der "Plan T – Masterplan für Tourismus" in Österreich sowie der „Tiroler Weg“ setzen Nachhaltigkeit als grundlegendes Prinzip für die Entwicklung des Tourismus fest und fördert die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteur:innen.
- **Regionale Wirtschaftskreisläufe**
Initiativen wie "Bewusst Tirol" fördern die Nutzung heimischer Lebensmittel in der Gastronomie und Hotellerie, was die regionale Wirtschaft stärkt, und die Umweltbelastung reduziert.
- **Bildung und Bewusstseinsbildung**
Schulungen und Bildungsprogramme für Mitarbeitende und Gäste fördern das Bewusstsein für nachhaltige Praktiken und die Bedeutung der Kreislaufwirtschaft. Dies trägt zur langfristigen Nachhaltigkeit des Tourismus bei.

Praktische Anwendungen:

- **Kooperation und Netzwerke**
Tourismusverbände können Netzwerke und Plattformen schaffen, die den Austausch von Best Practices und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteur:innen fördern. Dies kann die Entwicklung gemeinsamer Projekte und Initiativen umfassen.
- **Förderprogramme**
Die Bereitstellung von Fördermitteln und Anreizen für nachhaltige Projekte kann die Umsetzung zirkulärer Praktiken unterstützen. Dies kann die Finanzierung von Energieeffizienzmaßnahmen, Abfallmanagement-Programmen und anderen nachhaltigen Initiativen umfassen.
- **Bildungsinitiativen**
Die Organisation von Schulungen und Workshops für Mitarbeitende und lokale Gemeinschaften kann das Bewusstsein für die Kreislaufwirtschaft fördern und praktische Fähigkeiten vermitteln. Dies kann die Durchführung von Schulungen in den Bereichen Energieeffizienz, Abfallmanagement und nachhaltige Beschaffung umfassen.
- **Kommunikationskampagnen**
Tourismusverbände können Kommunikationskampagnen durchführen, um das Bewusstsein für nachhaltige Praktiken zu erhöhen und Reisende zu ermutigen, umweltfreundliche Entscheidungen zu treffen. Dies kann die Nutzung von sozialen Medien, Websites und anderen Kommunikationskanälen umfassen.

Nationale Beispiele:

- 1 **Umweltzeichendestination Seefeld (Tirol)**
Erste Destination Österreichs mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Tourismusdestinationen.
seefeld.com 
- 2 **Circular Vorarlberg (Vorarlberg)**
Initiative zur Förderung der Kreislaufwirtschaft in der Region, einschließlich des Tourismussektors.
wko.at/vlbg 
- 3 **Zell am See-Kaprun (Salzburg)**
Umfassendes nachhaltiges Mobilitätskonzept mit kostenloser Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel für Gäste.
zellamsee-kaprun.com 

- 4 **Saalfelden Leogang (Salzburg)**
Angebot eines Klimawanderwegs zur Sensibilisierung für Klimawandel und nachhaltige Praktiken.
saalfelden-leogang.com 
- 5 **Genussbotschafter:in (Tirol)**
Zusatzqualifikation für Lehrlinge und Mitarbeiter:innen der Öztaler Gastronomie in Bezug auf Regionalität.
oetztal-genussbotschafter.at 
- 6 **Coworkations**
Organisierte Reisen, aus einer Kombination von Location, arbeitsfreundlicher Infrastruktur, Raum für Austausch und organisiertem Rahmenprogramm (Wandern, Yoga, Kochen...), die Möglichkeit bieten, neue Kreativität zu tanken und den Alltag hinter sich verschwinden zu lassen.
coworkation-alps.eu 

Internationale Beispiele:

- 1 **Green Oslo (Norwegen)**
Umfassender Green Guide mit nachhaltigen Aktivitäten und Angeboten für Besucher:innen der Stadt.
visitoslo.com 
- 2 **Copenhagen (Dänemark)**
Innovative Ansätze für nachhaltigen Tourismus wie das "Copenpays"-Programm zur Förderung umweltfreundlichen Verhaltens.
environmentenergyleader.com 
- 3 **Positive-Polar:**
Positive Polar hat sich zum Ziel gesetzt, zu zeigen, wie Expeditionskreuzfahrten einen positiven Einfluss auf den Planeten haben können, indem sie die Produktivität der Ozeane verbessern und gleichzeitig den Kampf gegen die globale Erwärmung verstärken.
positivepolar.com 
- 4 **Andermatt Swiss Alps:**
Andermatt Responsible ist eine Initiative für klimaverträglichen und nachhaltigen Tourismus in der Region Andermatt.
anderlatt-swissalps.ch 

2.4 Outdoor-Marken und -Ausrüstung

Outdoor-Marken und -Ausrüstung können durch zirkuläre Geschäftsmodelle zur Kreislaufwirtschaft beitragen:

Hier sind einige Ansätze:

- **Reparatur- und Wiederverwendungsinitiativen**
Hersteller:innen von Outdoor-Ausrüstung können Programme zur Reparatur und Wiederverwendung implementieren, um die Lebensdauer ihrer Produkte zu verlängern und Abfälle zu reduzieren.
- **Nachhaltige Materialien**
Die Verwendung von recycelten und biologisch abbaubaren Materialien in der Produktion von Outdoor-Ausrüstung trägt zur Reduktion des ökologischen Fußabdrucks bei.
- **Sharing-Plattformen**
Plattformen, die den Austausch und die gemeinsame Nutzung von Outdoor-Ausrüstung fördern.

Praktische Anwendungen

- **Reparaturservices**
Outdoor-Marken können Reparaturservices anbieten, um defekte Ausrüstungen zu reparieren und ihre Lebensdauer zu verlängern. Dies kann die Einrichtung von Reparaturzentren oder die Zusammenarbeit mit lokalen Reparaturdiensten umfassen.

- **Wiederverwendungsprogramme**

Die Implementierung von Programmen zur Wiederverwendung von Ausrüstungen kann dazu beitragen, Abfälle zu reduzieren. Dies kann die Rücknahme von gebrauchten Produkten und deren Aufbereitung für den Wiederverkauf umfassen.

- **Nachhaltige Produktion**

Die Verwendung von recycelten und biologisch abbaubaren Materialien in der Produktion kann den ökologischen Fußabdruck von Outdoor-Ausrüstungen reduzieren. Dies kann die Beschaffung von Materialien umfassen, die aus recycelten Quellen stammen oder biologisch abbaubar sind.

- **Sharing-Plattformen**

Die Entwicklung von Plattformen, die den Austausch und die gemeinsame Nutzung von Outdoor-Ausrüstung fördern, kann den Bedarf an neuen Produkten reduzieren. Dies kann die Einrichtung von Online-Plattformen umfassen, die es Nutzer:innen ermöglichen, Ausrüstungen zu mieten oder zu teilen.

Nationale Beispiele:

1 Repair Café (Tirol)

Fördert die Reparatur und Wiederverwendung von Produkten, auch im Tourismuskontext.

repaircafe-tirol.at

2 Second Ascent Repairs (Innsbruck)

Reparaturwerkstatt für funktionale Outdoor-Bekleidung

[instagram.com/second.ascent.repairs](https://www.instagram.com/second.ascent.repairs)

Internationale Beispiele:

1 Patagonia

Das Worn Wear™ Field Repair Kit von Patagonia enthält alles, was man für einfache Reparaturen von Outdoor-Produkten braucht – vom angesengten Schlafsack bis hin zur zerrissenen Jacke.

eu.patagonia.com

2 VAUDE Rent

Mietservice für umweltfreundliche und fair produzierte Outdoor-Ausrüstung

rent-secondhand.vaude.com



3. WEITERE INFORMATIONEN UND SCHLUSSFOLGERUNGEN

3.1 Übersicht Regulatorik

Green Deal

Der europäische Green Deal, 2019 vorgestellt von der EU-Kommission, sieht Maßnahmen vor, um die Wirtschaft nachhaltiger zu gestalten, indem Umweltprobleme in Chancen für eine zukunftsfähige Entwicklung umgewandelt werden. Zu den Maßnahmen gehören ein „europäisches Klimagesetz“, Investitionen in grüne Technologien, der Schutz der Biodiversität oder die Förderung einer kreislaforientierten Wirtschaft. Mit dem Deal soll eine Vorbildfunktion für Europa entwickelt werden, die andere Länder motiviert, Europas Nachhaltigkeitsinitiativen zu folgen (Europäische Kommission, o.J.).

Weitere Informationen zur Relevanz der Kreislaufwirtschaft im Green Deal: standort-tirol.at 

Fit for 55

Der Green Deal setzt voraus, dass die derzeitigen Treibhausgasemissionen in den nächsten Jahrzehnten bis 2050 erheblich minimiert werden sollen. Dazu hat die Europäische Kommission 2021 das Rechtssetzungspaket „Fit for 55“ vorgestellt. Dabei soll bis zum Jahr 2030 eine Reduktion von „netto mindestens 55%“ der Treibhausgasemissionen gegenüber 1990 erreicht werden (BMK, o.J.a). Gesetzesgrundlage hierfür ist das EU-Klimagesetz.

CSRD / Nachhaltigkeitsberichterstattung

Im Zusammenhang mit dem Green Deal steht die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), welche für Unternehmen eine Informationspflicht über Nachhaltigkeitsthematiken definiert (WKO, o.J.). Ab dem Geschäftsjahr 2024 verpflichtet das EU-Recht alle großen Unternehmen sowie börsennotierten Unternehmen (Ausnahme: börsennotierter Kleinstunternehmen), Informationen über ihre Nachhaltigkeitsinitiativen und deren Auswirkungen offenzulegen. Die ersten Berichte sollen 2025 veröffentlicht werden und die nationale Umsetzung wird aktuell von dem Justizministerium (BMJ) vorbereitet. Im Jahr 2021 wurde von der Europäischen Kommission die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) vorgeschlagen. Diese fordert, die Berichterstattung gemäß ESRS zu erstellen, dabei wurde die European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) zur technischen Beratung ausgewählt (BMK, o.J.b).

Kreislaufwirtschaftsstrategie Österreich

Um die Realisierung einer funktionsfähigen, zirkulären Wirtschaft voranzutreiben, wurde 2015 der Aktionsplan „Circular Economy“ verfasst. Das Klimaschutz-Ministerium (BMK) hat dazu in Zusammenarbeit mit anderen Bundesministerien eine nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie ausgearbeitet, welche Ziele wie die Reduktion des inländischen Materialverbrauchs auf maximal 14 Tonnen pro Kopf im Jahr bis 2030 oder die Steigerung der Zirkularitätsrate auf 18 Prozent bis 2030 beinhaltet (BMK, o.J.c).

3.2 Praktische Leitfäden und Checklisten

Leitfäden Für Tourismusbetriebe

Im Rahmen dieses Leitfadens wurde eine Roadmap für touristische Betriebe, die mit der Umsetzung oben genannter Praktiken starten möchten, ausgearbeitet. Diese umfasst folgende Schritte:

- 1 **Bewusstsein schaffen:** Sich bewusst zu machen, dass nachhaltige und kreislauffähige Maßnahmen nicht nur zukunftsfähig sind, und man sich somit wettbewerbsfähig macht, sondern auch dass sie wirtschaftlich sinnvoll sind, kann die Motivation im eigenen Unternehmen in der Umsetzung fördern.
- 2 **Status quo ermitteln:** Eine Analyse des aktuellen Stands sowohl auf der Angebots- und Kund:innenseite als auch auf der Unternehmens- und Mitarbeiter:innenseite hilft dabei, Verbesserungs- und Einsparungspotenziale zu erkennen und somit die Unternehmensleistungen zu optimieren. Dabei geht es um die Ermittlung von Verbräuchen wie Strom, Wasser oder Abfall, aber auch soziale Erfolge wie die Gäste- oder Mitarbeiter:innenzufriedenheit.
- 3 **Netzwerk & Austausch:** Es ist elementar, sich Informationen rund um das Thema Kreislaufwirtschaft zugänglich zu machen und sich mit Vertreter:innen aus der Branche auszutauschen. Hierbei kann es hilfreich sein, sich vom Tourismusverband (TVB) bei der Vernetzung unterstützen zu lassen. Ebenso werden in weiterer Folge informierende Links zur Verfügung gestellt.
- 4 **Ziele messbar machen:** Nachdem man den Status Quo erkenntlich gemacht und sich mit Gleichgesinnten ausgetauscht hat, sollten klare aber vor allem auch realistische Ziele gesetzt werden. Dies können kurzfristige Ziele sein, wie beispielsweise die richtige Mülltrennung bis hin zu mittel- und langfristigen Zielen, wie eine Umweltzeichenzertifizierung, eine Nachhaltigkeitsberichtserstattung oder die Implementierung von nachhaltigen Maßnahmen in die Unternehmensstrategie. Zudem können die Themen der Kreislaufwirtschaft in verschiedene Cluster eingeteilt werden, um die Umsetzung verständlicher zu gestalten.
- 5 **Verantwortung übergeben:** Die Verantwortung für die Umsetzung sollte einem speziellen Team übertragen werden, damit voller Fokus auf der Erreichung dieser Ziele liegt.
- 6 **Umsetzung:** Der Austausch mit anderen Unternehmen, Tourismusverbänden oder Betrieben ist auch bei der Umsetzung entscheidend.
- 7 **Erfolge feiern:** Nicht nur Green Washing (Bemühungen „schön zu reden“) ist negativ, sondern auch Green Hushing (über Bemühungen gar nicht sprechen). Erfolge müssen gefeiert und auch nach innen und außen kommuniziert werden. So wird Bewusstseinsbildung geschaffen, welche auf die gesamte Region überschwapen kann.

Weitere Checklisten für die Praxis:

- 1 **Vorteile der Kreislaufwirtschaft** (Standortagentur Tirol)
standort-tirol.at 
- 2 **Green Claims im Tourismus** (Österreich Werbung)
austriatourism.com 
- 3 **Leitfaden zur Transformation für Seminarhotels mit Nachhaltigkeits- und Green-Event-Fokus sowie zur Nachhaltigkeits-Kommunikation im Tourismus** (WKO)
wko.at 
- 4 **How to Kreislaufwirtschaft** (WKO)
wko.at 
- 5 **Leitfaden zur Kreislaufwirtschaft und die 9R's** (Europäische Investitionsbank)
eib.org 

Anlaufstellen und Informationsplattformen:

- 1 Das Österreichische Umweltzeichen**
Ausgezeichnete Produkte und Dienstleistungen garantieren hohe Qualität, basierend auf den drei Säulen der Nachhaltigkeit.
umweltzeichen.at 
- 2 Circular Hub Tirol**
Anlaufstelle für die Umsetzung von zirkulären Praktiken.
standort-tirol.at 
- 3 Change Maker Hotels**
Informationsplattform für Tourist:innen, die in einem nachhaltigen Hotel nächtigen möchten.
changemakerhotels.com 

3.3 Förderungen für Kreislaufwirtschaft & Tourismus in Österreich

Es gibt zahlreiche Förderungen für die Kreislaufwirtschaft, die sich in der Organisationsform, dem inhaltlichen Schwerpunkt, dem Sitz der Fördernehmer:innen/Konsortiums und dem Projektumfang unterscheiden. Die förderfähigen Projektarten in der Kreislaufwirtschaft reichen von Durchführbarkeits-Projekten über Forschungs- und Entwicklungsprojekten bis hin zu Investitionsförderungen. Die relevantesten Fördergebenden im Bereich der Kreislaufwirtschaft in Österreich sind die Forschungsförderungsgesellschaft (FFG), der Austrian Wirtschaftsservice (AWS) sowie Kommunal Kredit Public Consulting (KPC).

Da sich die Förderlandschaft ständig ändert, ist es ratsam, sich regelmäßig über Neuigkeiten zu informieren. Hierfür empfehlen sich die beiden folgenden Datenbanken:

Kreislaufwirtschaft AT
kreislaufwirtschaft.at



FTI-Ressourcenwende
fti-ressourcenwende.at



Transparenzportal
transparenzportal.gv.at



Der kommende Abschnitt stellt einen Auszug über die aktuellen Förderungen, Stand Dezember 2024, dar:

Umweltförderung des Bundes

Die Umweltförderung des Bundes kann als bewährtes Förderinstrument für die Umsetzung von Maßnahmen im Klima- und Umweltschutz genutzt werden. Eine passende Förderung der Umweltförderung für Kreislaufwirtschaft ist aktuell diese: umweltfoerderung.at 

FFG Förderprogramme zum Thema Kreislaufwirtschaft

Die FFG hat regelmäßige Ausschreibungen für Kreislaufwirtschaftsförderungen: ffg.at 

- Kreislaufwirtschaft und Produktionstechnologien: ffg.at 
- LIFE – Circular economy and quality of life | 13.07.2021 – 31.12.2027: ffg.at 

Weitere Informationen zu einzelnen Förderungen:

Reparaturbonus (neu! Erweitert für herkömmliche Fahrräder, evtl. interessant für Mitarbeiter:innen)

tirol.arbeiterkammer.at/Reparaturbonus 

WKO Förderprogramm für die Naturparkregion Lechtal-Reutte (Tirol)

wko.at 

WKO Förderprogramm für Oberes und Oberstes Gericht (Tirol)

wko.at 

Förderung von Umweltinvestitionen von Kleinbetrieben (Salzburg):

wko.at 

Förderung „Gebäude in Holzbauweise – CO₂- Bonus“

umweltfoerderung.at 

Zirkuläres Design

umweltfoerderung.at 

WKO CSR Berater:innen

wko.at 

3.4 Schlussfolgerungen

Die Implementierung der Kreislaufwirtschaft im Tourismus bietet nicht nur eine Möglichkeit, den ökologischen Fußabdruck drastisch zu verringern, sondern auch einen bedeutenden Wettbewerbsvorteil. Angesichts der zunehmenden Herausforderungen durch den Klimawandel und die steigenden Erwartungen umweltbewusster Reisender, wird es für touristische Betriebe immer wichtiger, sich ressourcenschonend und kreislauforientiert aufzustellen. Der Weg hin zu zirkulären Geschäftsmodellen erfordert jedoch mehr als nur isolierte Maßnahmen – es bedarf einer umfassenden Zusammenarbeit entlang der gesamten touristischen Wertschöpfungskette. Durch innovative Ansätze wie das Teilen von Ressourcen, die Rücknahme und Wiederverwendung von Materialien sowie die Entwicklung neuer, nachhaltiger Erlebnisse können nicht nur Kosten gesenkt und Einnahmequellen erschlossen, sondern auch die Resilienz und Attraktivität der Destinationen langfristig gestärkt werden. Damit hat die Kreislaufwirtschaft das Potenzial, den Tourismus grundlegend zu transformieren und gleichzeitig als Vorbild für andere Sektoren zu dienen. Nur durch einen konsequenten Wandel hin zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise wird es möglich sein, die natürlichen Ressourcen, auf denen der Tourismus basiert, für zukünftige Generationen zu bewahren und die Lebensqualität vor Ort zu steigern.

Durch den positiven Einfluss der Circular Economy auf verschiedenste Bereiche, darunter die Lebensraumgestaltung oder die regionale Wertschöpfung, kann dieses Wirtschaftsmodell zu einer verbesserten Tourismusakzeptanz beitragen und das Spannungsfeld zwischen Tourist:innen und Einheimischen minimieren. Zudem bietet die Kreislaufwirtschaft spannende Ansätze, um Thematiken des Massentourismus, wie der Müllverschmutzung und dem drastischen Ressourcenverbrauch entgegenzuwirken. Damit kann sich Tirol sowie Österreich einen elementaren Wettbewerbsvorteil im zukunftsfähigen Tourismus sichern.

3.5 Einladung an weitere Tourismusregionen

Die Autor:innen laden weitere Tourismusregionen ein, sich an der Umsetzung zirkulärer Praktiken zu beteiligen.

Da Fortschritte oft lokal begrenzt sind, bietet sich die Chance, von erfolgreichen Beispielen zu lernen und gemeinsam Pläne zu entwickeln, Ziele zu setzen und Fortschritte zu überwachen.

Alle Stakeholder sind eingeladen, an diesem Prozess teilzunehmen. Die Autor:innen stehen bereit, um diesen Austausch zu unterstützen und gemeinsam mit den Regionen eine nachhaltige Zukunft im Tourismus zu gestalten.

4. QUELLENVERZEICHNIS

BMK. (o.J.a). „Fit for 55“ (FF55)  (aufgerufen am 03.09.2024).

BMK. (o.J.b) Nachhaltigkeitsberichterstattung  (aufgerufen am 03.09.2024).

BMK. (o.J.c). Kreislaufwirtschafts-Strategie  (aufgerufen am 03.09.2024).

Euromonitor. (15.08.2023). Travellers will pay 10% extra for sustainable travel despite cost of living crisis: Euromonitor Report  (aufgerufen am 04.09.2024).

Iberostar Group (o.J.). A Roadmap to a Circular Economy at Iberostar Hotels & Resorts  (aufgerufen am 05.09.2024).

Europäische Kommission (o.J.). Der europäische Grüne Deal. Erster klimaneutraler Kontinent werden  (aufgerufen am 03.09.2024).

Oppenheim, J., Hermann, S. Haagh, V., Philips, A., Ibsen, O., Turner, J., Neeteson, A., Brennan, K. & Durie, P. (2022). *Better Travel & Tourism, Better World*. Systemiq.

Siller, H., Mitterer-Leitner, T., Phleps, F., Reisner, U., Roth, R., Schneider, I. & Tschiderer, F. (2021). *Der Tiroler Weg: Perspektiven für eine verantwortungsvolle Tourismusentwicklung*. Land Tirol, Tirol Werbung, Wirtschaftskammer Tirol & Verband der Tiroler Tourismusverbände.

Statistik Austria. (2019). Tourismus in Zahlen 2019  (aufgerufen am 04.09.2024).